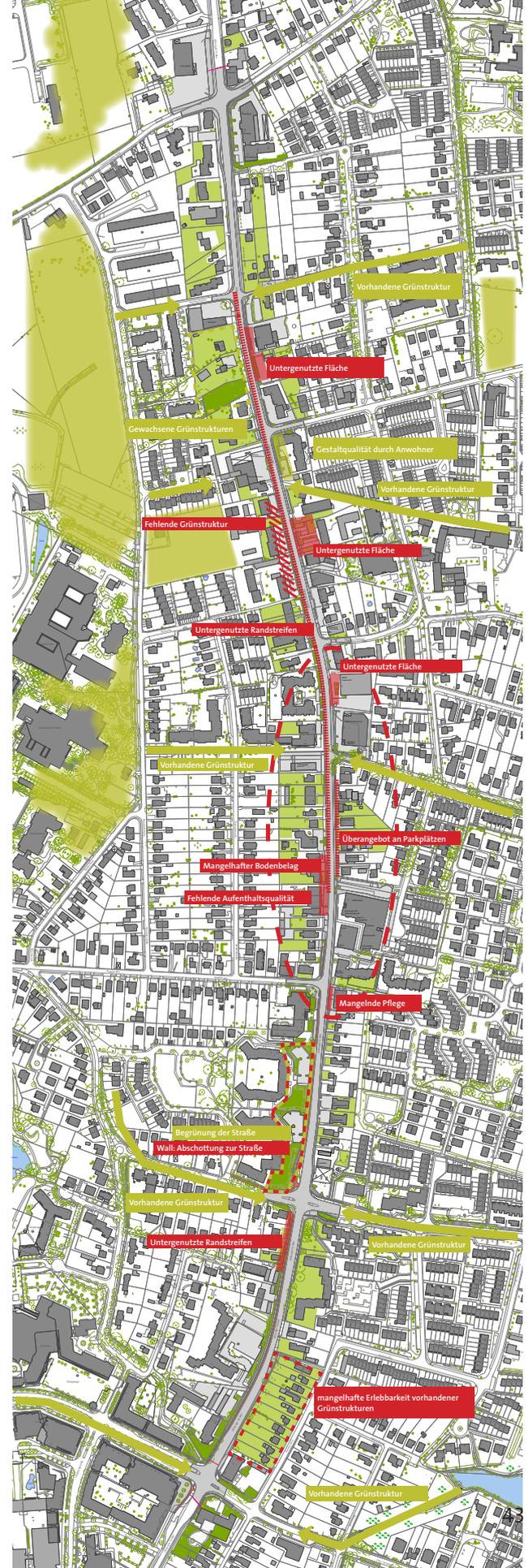


Freiraum

Als vorherrschende Qualität lassen sich die bereits vorhandenen Grünzüge im Umfeld der Ulzburger Straße nennen. Vereinzelt prägen erhaltenswerter Baumbestand und von Anwohner/-innen aufwendig gestaltete Bereiche den Straßenraum. Gleichzeitig sind diese überwiegend durch hohe oder undurchsichtige Einfriedungen vom Straßenraum nicht erlebbar oder haben einen stark abschottenden Charakter. Gering gepflegte Flächen und wechselnde, häufig unterschiedliche und beschädigte Bodenbeläge hinterlassen einen vernachlässigten Eindruck. Im zentralen Bereich von Rewe-Einkaufsmarkt bis zum Nachbarschaftszentrum führen die hohe Konzentration von Parkplätzen und der untergenutzte östliche Randstreifen zu einer geringen Aufenthaltsqualität. Einige der Geschäftsvorbereiche sind in ihrer Nutzung nicht ausgelastet und wirken wie „Restflächen“; sie werden von einem Überangebot an Parkplätzen dominiert oder sind in ihrer Aufenthaltsqualität nicht einladend/überzeugend. Den Vorbereichen der Ulzburger Straße 360 - 362 (ean) sowie der Vorzone der Nummer 352 (DEVK-Versicherung, Makler- und Steuerbüro), die im städtischen Besitz liegt, und dem Vorbereich des Rewe-Markts mangelt es an Gliederung und Gestaltung. Insgesamt fehlen im Straßenraum vor allem zusammenhängende, durchgängige Grünstrukturen. Der begrünte Wall, der den Häuserkomplex an der Kreuzung Langenharmer Weg umgibt, hat aus Straßensicht eine abschottende Wirkung. Auch die grünen Gärten der Einfamilienhäuser nördlich des Alten Kirchenwegs sind von der Straße aus nicht erlebbar.



Verkehr

Als vorhandene Stärke ist die zentrale Lage zu nennen, die sowohl eine hohe Verbindungs- als auch Verteilungsfunktion im Stadtgebiet gewährleistet. Weiterhin wird im Einzugsbereich für den ÖPNV eine hohe Dichte erreicht. Die vorhandenen Lichtsignalanlagen wirken sich erleichternd für die Querung der Straße aus und im Bereich nördlich des Nachbarschaftszentrums bis zum Glashütter Weg sind ausreichend straßenbegleitende Parkplätze auf der östlichen Seite zu verzeichnen. Insgesamt überwiegen jedoch die Mängel. Die fehlenden separaten beidseitigen Radwege und die streckenweise viel zu schmalen Gehwege wirken sich gravierend auf die Sicherheit und Qualität der Straße aus. Insbesondere die Unfallhäufigkeit an der Waldstraße wird als Gefahrenstelle mit dringendem Handlungsbedarf eingestuft. In stark frequentierten Bereichen fehlen zusätzliche Querungshilfen und die ÖPNV-Unterversorgung (z.B. eine fehlende Haltestelle in Höhe des Nachbarschaftszentrums) verstärkt die defizitäre Wirkung für den Umweltverbund. Das hohe Verkaufsaufkommen und die hohe Anzahl an Grundstückszufahrten, sowie die Einmündungen führen zu häufigen Abbiegeprozessen, die wiederum zu Rückstaus und Stockungen im Verkehrsfluss beitragen. Insbesondere für Linksabbieger sind damit lange Wartezeiten verbunden, die den Eindruck einer problematischen Verkehrssituation hinterlassen. Das hohe Verkehrsaufkommen und auch der Zustand des Straßenbelags führen zu starken Geräuschemissionen, die Anwohner/-innen und Besucher/-innen der Straße einer hohen Lärmbelastung aussetzen. Un erlaubt und falsch abgestellte Fahrzeuge verweisen auf fehlende Parkmöglichkeiten für Anwohner/-innen in bestimmten Bereichen und mangelndes Interesse am Straßenraum.

Weiterhin fallen die zahlreichen privaten Stellplatzanlagen auf, die in Senkrechtaufstellung unmittelbar an die Geh-, bzw. kombinierten Geh- und Radwege grenzen, und somit eine starke Gefährdung für Fußgänger/-innen und Radfahrer/-innen darstellen.

